

UMSETZUNGSPLAN ENERGIE.

Umsetzungsplan für Energieeffizienzmaßnahmen.

UMWELTAUSSAGEN ÜBER KÜNFTIGE UMWELTLEISTUNGEN („CLAIMS“).

Die BMW Group beabsichtigt, mit der kontinuierlichen Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen ihren Energieverbrauch in der Automobilproduktion je produziertes Fahrzeug bis 2030, bezogen auf das Basisjahr 2016, um 25% zu senken.¹

Darüber hinaus ist die BMW Group im Jahr 2016 der RE100-Initiative beigetreten und hat sich dazu verpflichtet, vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energien umzustellen. Im Jahr 2020 verpflichtete sich die BMW Group im Rahmen der von der Climate Group geleiteten RE100-Initiative, bis 2050 100 % des Strombedarfs für ihre Geschäftstätigkeit aus erneuerbaren Quellen zu decken.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN.

In einem fortlaufenden Überwachungsprozess werden die Fortschritte bei den Energiezielen bewertet. Energiezielwerte zur internen Steuerung werden jährlich jeweils für das Folgejahr festgelegt und umfassen den historischen Energieverbrauch, bereits durchgeführte sowie noch geplante Maßnahmen und beispielsweise die Auslastung der Produktion. Die Zielsetzung ist ein Relativziel je produzierter Einheit, gemessen in Megawattstunden (MWh). Das Energieeffizienzziel ist in den Planungsprozessen mit der Steuerung der absoluten CO₂e-Emissionen verknüpft.

Die Festlegung der Ziele basiert auf einer Analyse des Marktumfelds in Verbindung mit einer Begutachtung der technischen Realisierbarkeit. Die Analyse der technisch realisierbaren Maßnahmen beinhaltet Erkenntnisse aus der Technikinnovation. Das Ziel der Einsparung von Energie und des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien betrifft insbesondere interne Akteure der jeweiligen Standorte, wie beispielsweise Werkleiter. Deren Einschätzungen fließen in die Zielfestlegung ein. Hinsichtlich des Einsatzes erneuerbarer Energien werden, wo erforderlich, lokale Stakeholder der Energieinfrastruktur einbezogen.

Der Erreichungsgrad der Energieziele kann durch Änderungen in der Produktionsplanung, neue Produktionsstätten und Änderungen der technischen Anlagen beeinflusst werden. Monatlich werden Prognosen zum Jahresende für alle internen Zielnehmer erstellt und überwacht. Dies läuft automatisiert über ein Dashboard ab. Für das Jahr 2025 entsprechen die Fortschritte der ursprünglichen Planung. Dieselbe Vorgehensweise findet auch für die Steuerung der Ziele der CO₂e-Emissionen (Scope 1 und 2) Anwendung.

¹ Berücksichtigt wird die weltweite Automobilproduktion (BMW Group Werke und Partnerwerke). Das Effizienzziel bezieht sich auf unternehmensinterne Erfahrungswerte, ist unternehmensspezifisch festgelegt und folgt keinem wissenschaftsbasierten Ansatz.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER ZIELE.

Die BMW Group hat umfassende Maßnahmen definiert, um die definierten Ziele zu erreichen.

#	MASSNAHME	NACHWEISE
1	Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs.	Die BMW Group setzt eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der CO₂e- und Energieeffizienzziele an ihren Standorten um. Diese Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs lassen sich wie folgt zusammenfassen: ▪ Energieeffizienzmaßnahmen durch Betriebsoptimierung in der Produktionstechnik und der Gebäudetechnik ▪ Ersatz alter, ineffizienter Anlagen durch neue, effizientere Anlagen ▪ Entwicklung effizienterer und umweltschonenderer Prozesse Zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen werden jährlich finanzielle Mittel bereitgestellt, um das Energieziel für 2030 zu erreichen. So wurde im Berichtsjahr beispielsweise eine Lüftungsoptimierung inklusive Wärmerückgewinnung in den Werken Regensburg (Deutschland) und Steyr (Österreich) umgesetzt.
2	Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger.	In den meisten Liegenschaften setzt die BMW Group Grünstrom ein. Ein Baustein dafür sind Photovoltaikanlagen an den eigenen Standorten. Im Jahr 2025 wurden weitere Photovoltaikanlagen in den Werken in Regensburg (Deutschland), Dingolfing (Deutschland) und Debrecen (Ungarn) errichtet. Darüber hinaus wurde an weiteren Standorten der Bau zusätzlicher Photovoltaikanlagen auf den Weg gebracht. Extern bezogene Energie (Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung) kommt aus Direktlieferverträgen für regenerative Energien (25%) (2024: 23%/+8,7%), unter anderem von Power Purchase Agreements (PPAs) und Herkunftsnachweisen (62%) (2024: 62%). Diese belegen den regenerativen Ursprung der bezogenen Energie. Die Wärmeversorgung wird schrittweise auf alternative Quellen wie Biomasse, Geothermie und Power-to-Heat umgestellt. So wurde beispielsweise in einem Werk in Shenyang (China) eine Geothermieranlage in Betrieb genommen. Im Werk Dingolfing (Deutschland) wurde zudem ein Holzhackschnitzelheizwerk in Betrieb genommen. Um die Aktivitäten im Bereich Klima- und Umweltschutz zu untermauern, hat sich die BMW Group zu einer Reihe von Initiativen verpflichtet. So achtet die BMW Group bei dem Erwerb von Grünstrom auf die Einhaltung der Qualitätskriterien des RE100- Standards. Bereits seit 2020 bezieht die BMW Group ihren gesamten Fremdstrom für die Produktion in den eigenen Werken weltweit aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus wird der Großteil der Nicht-Produktionsstandorte mit Grünstrom versorgt.

Klare interne Vorgaben regeln zudem die Beschaffung und den Einsatz von Biomethan im Einklang mit den regulatorischen Rahmenbedingungen. Die Umsetzung und durchgängige Nachverfolgung von Vorgaben aus der Umwelt- und Energiepolitik führen dazu, dass Risiken, wie kurzfristig verschärfte Umweltvorschriften oder steigende Energiepreise, mitigiert werden können und die Umweltbilanz verbessert werden kann.

LEITPLANKEN.

Für EmpCo-relevante Umsetzungspläne legt die BMW Group folgende Leitplanken zugrunde. Sie dienen als übergreifender Bewertungsrahmen für Umweltaussagen über künftige Umweltleistungen. Ziel ist es, die wesentlichen Informationen zur Zielsetzung im Umsetzungsplan für Verbraucher:innen und sonstige Adressaten verständlich darzustellen.

Ein Umsetzungsplan gilt als detailliert, wenn die zugrunde liegende Umweltaussage nachvollziehbar mit einem konkreten Zielsystem, den wesentlichen Maßnahmen, relevanten Daten- und Nachweisquellen, Verantwortlichkeiten sowie Mechanismen zur Überprüfung und Aktualisierung verbunden wird. Der Plan wird daher nicht jede operative Einzelmaßnahme oder vertrauliche Detailplanung offenlegen, soll aber die Verbindung zwischen Aussage, Ziel, Maßnahmen, Überprüfung und Governance verständlich darstellen.

Ein Umsetzungsplan gilt als realistisch, wenn Ziele und Maßnahmen auf bestehenden Unternehmensentscheidungen, plausiblen Planungsprämissen, verfügbaren oder eingeplanten Ressourcen sowie nachvollziehbaren Daten- und Bewertungsgrundlagen beruhen. Realistisch bedeutet nicht, dass die Zielerreichung garantiert wird; vielmehr muss der Plan intern verankert sein und relevante Annahmen, Abhängigkeiten sowie externe Einflussfaktoren berücksichtigen.

Die langfristige Unternehmensplanung (LUP) der BMW Group bildet hierfür eine wesentliche Grundlage. Sie überführt strategische Zielsetzungen in eine mehrjährige integrierte Planung. Grundlage hierfür sind der Strategieprozess sowie die vom Vorstand jährlich gesetzten Planungsprämissen (grundsätzliche, quantitative und produktbezogene Prämissen). Die LUP dient dazu, langfristige Ziele mit relevanten Ressourcen-, Investitions-, Kapazitäts- und Finanzannahmen zu verknüpfen. Der Planungszeitraum umfasst grundsätzlich zwölf Geschäftsjahre. Die ersten sechs Jahre werden detailliert geplant, die darauffolgenden sechs Jahre in Eckzahlen beziehungsweise qualitativen Zielbildern abgebildet. Das erste Planungsjahr bildet zugleich eine wesentliche Grundlage für die Budgetermittlung.

Die relevanten Ziele werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung jährlich überprüft und anhand aktueller Daten, Planungsprämissen sowie interner und externer Einflussfaktoren analysiert. Werden Abweichungen vom Zielpfad festgestellt, werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung geprüft und, soweit erforderlich, umgesetzt. Sofern sich wesentliche Rahmenbedingungen ändern oder die Zielerreichung auf Basis der aktualisierten Planung nicht mehr realistisch erscheint, kann auch eine Anpassung der Zielsetzung erforderlich werden. Der Umsetzungsplan wird daher einer jährlichen Überprüfung unterzogen und ggfs. aktualisiert.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF ANNAHMEN.

Die Zielsetzung und der zugrunde liegende Zieleprozess basieren auf aktuell verfügbaren Daten, Planungsprämissen und geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen; zugleich mussten externe Einflussfaktoren berücksichtigt und Annahmen getroffen werden, die außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der BMW Group liegen und die Zielerreichung unterschiedlich stark beeinflussen können (nicht abschließend):

- Produktionsvolumen und Produktionsmix (bedarfsbezogen)
- Externe Entwicklungen in der Lieferkette
- Geopolitische Risiken
- Änderungen in gesetzlich vorgegebenen Mess- und Bewertungsverfahren
- Saisonale Wettereinflüsse

MITTEL & RESSOURCEN.

Zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen werden jährlich finanzielle Mittel bereitgestellt, um das Energieziel für 2030 zu erreichen.

Parallel dazu sorgt ein kontinuierliches, standortspezifisches Monitoring dafür, dass die Zielerreichung sichergestellt wird.

EXTERNE ÜBERPRÜFUNG & FREQUENZ.

Die Inhalte des Umsetzungsplans werden im Rahmen der jährlichen nichtfinanziellen Berichterstattung geprüft und bei Bedarf und wesentlichen Änderungen aktualisiert.

- STAND SEPTEMBER 2026 -